

Z Bei dieser Gelegenheit erbitten wir zugleich wiederholt Ihr Interesse für den vom selben Verfasser im Frühling erschienenen Band

„Rinnender Sand“

Ostseegeschichten. Geh. M. 2.—, geb. M. 3.— ord.

Geradezu glänzend lauten die zahlreichen Kritiken, von denen wir hier einige in Auszügen anführen:

Pester Lloyd:

— Das alles hat Karl Rosner mit grosser Meisterschaft gezeichnet und mit einer Wärme des Gefühls beschrieben, die uns die Novellen unvergesslich macht.

Der Tag:

Seelisch vertiefte Gestalten schildert Karl Rosner in seinen spannenden Ostseegeschichten mit vollendeter Meisterschaft der Charakteristik. Rinnender Sand und das Wehen der Lüfte bilden den stimmungsvollen Hintergrund dieser formvollendeten Erzählungen.

Das kleine Journal:

. . . Ein Werk voll wunderbarer stiller Schönheit, die eindringlich und tief ergreift und lange nachklingt und ein Bleibendes im Leser hinterlässt.

Neues Wiener Tagblatt:

Ein prächtiges Buch! Voll schöner, stimmungsreicher Naturschilderungen, voll Wärme und Empfindung bei Beurteilung der Menschen, liebenswürdig im Detail und grosszügig im Ganzen.

Über Land und Meer:

. . . Die Ostsee mit all ihren Reizen gibt den lyrischen Duft, und ihr frischer Hauch liegt über den kleinen Novellen . . . Besonders allen denen, die mit der geschilderten Landschaft vertraut sind, wird das Buch manche Freude bereiten.

Berliner Lokal-Anzeiger:

. . . Geschichten, erfüllt von unendlich feinen und tiefen Stimmungen, die den Leser mit seltsamer Gewalt fesseln. Als sei der Zauber des Meeres ausgegossen über diese stillen Herzenstragödien, die ein Dichter ersonnen und ein Künstler gestaltet hat. Es wäre müssig, den Inhalt der beiden Erzählungen wiederzugeben, denn was ihren grössten Reiz ausmacht, kann man doch nicht mit hinübernehmen in eine kurze Bücheranzeige: den Duft der Schilderungen, das traumhaft Zarte der Rosnerschen Sprache, die noch für die subtilsten und geheimsten Regungen einer Menschenseele ein wunderbar feines Wort zu finden weiss.

Anna Ritter in der Gartenlaube:

. . . Der ganze wunderbare Stimmungszauber jener Zeit und jener Landschaft ist in dem Buche eingefangen, dass man das Meer rauschen hört beim Lesen und fremde Winde über die Wellen wandern sieht.

Auch von diesem Buche wollen wir Ihnen bis 30. September die gleichen Probeexemplare liefern wie bei „Georg Bangs Liebe“, da uns daran liegt, dem Buche die ihm gebührende Verbreitung zu verschaffen.

Wir bitten zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Berlin W. 50,
Geisbergstrasse 29.

Concordia Deutsche Verlags-Anstalt,
Hermann Ehbock.